



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

460 (2.10.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336132)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Gleichen und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerel-Bureau (Kun-
sthandl. Druckerarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 450.

Freitag, 2. Oktober 1908.

(Abendblatt.)

Zur Arbeiterversicherungsreform.

Vom Reichsamt des Innern sind Grundzüge zur Arbeiterversicherungsreform ausgearbeitet und als ein vorläufiger Plan den Bundesregierungen zur Begutachtung übermittleit worden. Sie sind, wie es heißt gegen den Willen der Behörde, der Öffentlichkeit zugänglich geworden. So bedauerlich ein Vertrauensbruch ist, so ist es doch kaum unerlaubt, wenn nun die öffentliche Kritik an die „Grundzüge“ anknüpft. Professor Dr. Stier-Somlo (Wonn) fällt im einzelnen in der „Deutschen Juristenzeitung“ folgende Urteile, die wir hier berichtshalber wiedergeben.

Ein erster Reformpunkt betrifft den Kreis der versicherten Personen, der auch in der Krankenversicherung bis zu der Grenze gezogen werden muß, die bereits für die Invalidenversicherung besteht. Der Zustand, daß die Dienstboten sich außerhalb der obligatorischen Krankenversicherung befinden, erscheint dem Prof. Stier-Somlo ebenfalls ungenügend, wie die Fürsorge für die landwirtschaftlichen Arbeiter, die lediglich nach § 27 AUBG. durch die Gemeinden in unzureichender Weise versorgt werden. Preußen muß sich nach Ansicht des Gewährsmanns, dem wir hier folgen, den Vorwurf gefallen lassen, zur Landflucht auch dadurch beigetragen zu haben, daß die Reize, die für die Arbeiter die industriellen Orte bieten, noch dadurch erhöht worden sind, daß hier im Falle der Krankheit an Krankengeld, Arzt, Arznei und Heilmitteln sowie auch an besonderem Heilverfahren viel mehr geboten wird als auf dem Lande. Weiter meint Stier-Somlo: Die Heimarbeiter werden bei der nächsten Reform Krankenversicherungspflichtig gemacht werden müssen; die nur faktuarische Versicherungsmöglichkeit sei unzureichend. Hinsichtlich des Kreises der der Unfallversicherung angehörig Personen werden die im Handelsgewerbe Tätigen einbezogen werden müssen, auch wenn Lagerungs- oder Beförderungsarbeiten nicht vorkommen und der Betrieb handelsgerichtlich nicht eingetragen ist. Die Möglichkeit, den Kreis der an der Invalidenversicherung Beteiligten zu erweitern, liegt nur vor bei den sog. Privatbeamten, falls deren Versicherung im Anschluß an die Invalidenversicherung erfolgt.

Organisatorisch wird die Gemeindefrankenversicherung, die den Gemeinden große Lasten auferlegt, zu verschwinden haben. Die Betriebskrankenkassen, die landesgesetzlichen Knappschaftskassen und die Zünftekrankenkassen verdienen, erhalten zu werden. Der Haupttypus, die Ortskrankenkasse, bedarf einer einschneidenden Reform.

Die „Grundzüge“ sind einer Zentralisation geneigt. Die Berufsvereinigungen müssen erhalten werden, und zwar ohne daß ihnen das Feststellungsverfahren entzogen würde, was die Regierung offenbar beabsichtigt. Damit würde ihnen der Kern ihrer Selbstverwaltung genommen werden. Wenn die Arbeiter an der Unfallversicherung teilnehmen, müßten sie auch die Hälfte der Kosten übernehmen, während sie jetzt nichts beitragen. Die Beiträge bei der Krankenversicherung könnten so bleiben wie sie sind: zwei Drittel zahlen die Arbeiter, ein Drittel die Arbeitgeber, während die „Grundzüge“ die Zahlung der Beiträge je zur Hälfte durch Arbeiter und Arbeitgeber vor-

sehen. Bei der Invalidenversicherung sei die jetzige Regelung der Beiträge einwandfrei, doch müßten bei dem Sinken des Geldwertes auch höhere Lohnklassen als die jetzt bestehenden eingerichtet werden.

Ein weiterer Reformpunkt betrifft die Schäden, die durch den Mangel eines organischen Zusammenarbeitens der drei Versicherungszweige entstehen. Es ist notwendig, hier die Verzahnungen zwischen Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung sorgfältig zu regeln, doppelte Leistungen seitens verschiedener Versicherungszweige zu vermeiden, andererseits zu vorbeugender und geeigneter Tätigkeit die verschiedenen Versicherungszweige anzuhaken; aus der mangelhaften Fürsorge eines früher eingetragenen Versicherungsträgers dürfen nicht Schädigungen der später zuständigen erwachsen, was z. B. bei ungenügender Heilung seitens der Krankenkasse durch die Notwendigkeit einer hohen Unfallrente klargestellt sein mag.

Die vielfach vertretene Idee einer sozialpolitischen Lokalinstantz soll nach den „Grundzügen“ verwirklicht werden. Für Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung soll ein Versicherungsamt geschaffen werden. Es soll die Aufsichtsbehörde der Krankenkassen bilden, außerdem regelmäßige Spruch- und Beschlussebehörde erster Instanz für das ganze Gebiet der Arbeiterversicherung sein, endlich alle bisherigen Obliegenheiten der unteren Verwaltungsbehörden übernehmen; nicht minder soll es Feststellungsinstanz sein. Die jetzigen Schiedsgerichte sollen ausgestaltet werden zu Oberversicherungsämtern, über denen das Reichsversicherungsamt mit einer verminderten Kompetenz stehen soll. Stier-Somlo hält es für richtiger, wenn die künftige Lokalinstantz, das Versicherungsamt, nur die Verwaltungsfunktion erhält, die an unterster Stelle für die Durchführung der Aufgaben der drei Versicherungszweige vorgenommen werden sollen; die Erteilung einer Funktion als Spruchauschuss und als Beschwerdegericht belasse das Reichsversicherungsamt zu sehr, so daß dann der bürokratische Versicherungsamtmann gezwungen sein würde, die Geschäfte möglichst schematisch zu erledigen, und es würden die Arbeiter schon wegen der Häufigkeit der zu behandelnden Angelegenheiten gar nicht zu einer ausgiebigen Mitentscheidung in der Lage sein. Damit würde die Befürchtung einer Beschränkung oder gar Vernichtung der Selbstverwaltung, auf der das ganze Vertrauen der Arbeiterbevölkerung beruht, zur Wirklichkeit werden.

Hinsichtlich der Leistungen der Arbeiterversicherung müßte es gelingen, mindestens für zwei der Versicherungszweige einen gemeinsamen Begriff der Erwerbsunfähigkeit zu gewinnen, damit eine Fülle von Schwierigkeiten beseitigt würde. Der Begriff des Unfalls müßte erweitert werden. Auch die sog. Betriebsunfälle müßten als Voraussetzung einer Unfallrente gelten, so daß der Begriff der Möglichkeit im Unfallbegriff nicht verbindlich sein dürfte — ohne daß hieraus eine unbillige Belastung der Berufsvereinigungen eintreten dürfte. Dem Wunsch, den parteipolitischen Mißbrauch der Krankenkassen seitens der Sozialdemokratie zu verbieten, könnte durch Einführung des Verhältnismäßigkeits bei den Krankenkassen entgegengewirkt werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Oktober 1908.

Die Erbschaftsteuer im Auslande.

Seitens des Bundes der Landwirte sind heftige Vorwürfe gegen die nationalliberale Partei erhoben worden, weil sie durch die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten den deutschen Familienfiskus zerstören wolle. Die Vorwürfe waren in doppelter Hinsicht unbedeutend. Die nationalliberale Partei wünscht nicht sowohl die Ausdehnung der Erbschaftsteuer als vielmehr die Reichs- vermögenssteuer. Davon abgesehen, ist das Argument vom Familienfiskus nicht gerade durchschlagend. Man kann den Engländern wohl den Familienfiskus nicht abschreiben. Sie und andere germanische Völker haben die Steuer von Erbschaften, die zwischen Ehegatten und von den Eltern zu den Kindern übergehen. Die in England gültige Nachlassenssteuer wird ohne Rücksicht auf den Verwandtschaftsgrad der Erben von dem Gesamtnachlass erhoben. Diese Steuer wurde bereits 1779, vor den Anfallsteuern, eingeführt, hieß bis 1894 „Probate Duty“ und wird seitdem als „Estate Duty“ bezeichnet. Sie ist eine Progressivsteuer, deren Satz sich nach dem Werte des Nachlasses richtet und die, soweit es sich um die höheren Beträge handelt, neuerdings (1907) wieder erhöht wurde. Die Sätze steigen jetzt bis zu 10 Proz.; bei Nachlässen, deren Wert 1 Million Pfund Sterling (20 Millionen Mark) überschreitet, wird für den überschreitenden Betrag ein noch höherer Satz, der bis zu 15 Proz. ansteigt, erhoben. Bei großen Nachlässen, die Fremden oder entfernten Verwandten zufallen (bei denen also neben der „Estate Duty“ noch eine Anfallsteuer zu dem Satz von 10 Proz. zu zahlen ist), ist daher eine Gesamtbesteuerung, die 20 Proz. des Wertes des Nachlasses überschreitet, nicht unmöglich. — Wenn dies in England durchgeführt worden ist, sollte man mit dem Argument von der Familienfiskusführung vorsichtiger umgehen. Andere Erwägungen, die auf einen besseren als den vom Staatssekretär Sydow vorgeschlagenen Weg der Ausdehnung der Erbschaftsteuer hinweisen werden dadurch allerdings nicht entkräftet.

Die Reichsvermögenssteuer.

Der Artikel der „Nat.-Lib. Korresp.“, der einer Reichsvermögenssteuer den Vorzug vor der Nachlasssteuer gab, hat auch die freirechtlichen ermuntert, auf diese liberale Forderung zurückzukommen. In seinem Artikel in der „Deutschen Rundsch.“ lehnt Staatssekretär Sydow die Reichsreform und die Reichsvermögenssteuer ab. Er fährt dann aber fort: Wird es sich als notwendig erweisen, Einkommen oder Vermögen zu den Zwecken des Reiches stärker heranzuziehen, so kann dies nur in der Weise geschehen, daß eine entsprechende Besteuerungspflicht den Bundesstaaten auferlegt wird, und diese dann die Beiträge im Wege der Besteuerung des Besitzes auf ihre Staatsangehörigen umlegen.

Es wird, so meint die „Korr.“, Aufgabe der liberalen Parteien sein, sich in diesem Zustande des Staatssekretärs einzufinden und von hier aus mit voller Energie die Einführung wenigstens einer direkten Reichsteuer, am liebsten

Wie man in Böhmen Obstruktion macht.

Unsere deutschen Volksgenossen kämpften im böhmischen Landtage einen schweren Kampf gegen die tschechische Verdrängung und Vergewaltigung der Geschichtsordnung und gegen die präsumierte Gewaltpolitik der Tschechen wie in der ganzen österreichischen Monarchie. Mit parlamentarischen Mitteln vermögen die Deutschen gegen die brutale Gewalt der Tschechen nicht mehr anzukommen; deshalb haben sie in den letzten Tagen Gewalt wider Gewalt gesetzt, nämlich die Obstruktion. Erstens: Die Szenen sind es nicht, die sich gegenwärtig im böhmischen Landtage abspielen, wo man die „Wacht am Rhein“ singt, Palibedel zertrümmert, auf Kindertrampeln bläst, Pfeife, Singt und lärm, allein sie unwürdig diese Szenen sind, noch weit unwürdiger ist die Behandlung der Deutschen durch die Tschechen. Darum steht auch die Wählerschaft einmütig hinter den obstruierenden Deutschen, auch für sie gibt es in der Frage der Wahlreform kein Verhandeln. Aber lassen wir einige Szenen aus der Obstruktionsführung vom 30. September folgen.

Der umfangreiche Einlauf wird verlesen. U. a. werden der- selben eine Kundgebung der tschechischen Abgeordneten gegen die Abhängigkeit der „Wacht am Rhein“ im Landtag, ferner ein Protest aus demselben Anlaß, unterzeichnet vom Abg. Jaroslav Georg Soblowitz namens des Klubs der konservativen Großgrundbesitzer und die Kundgebung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in derselben Angelegenheit. Die tschechischen Abgeordneten rufen: Der Statthalter wird keine Erklärung abgeben? Hat er nichts zu sagen? Zur Anmeldung eines Protestes erhält Abg. Dr. Schreiner das Wort. — Abg. Klossa: Dieser Herr hat von Bergreichenstein! — Abg. Dr. Zimmer (Langgasse): Wasen Sie nicht so gemein! — Abg. Brunar: Schreiner ist ein ungeschickter Mann! — Abg. Klossa: So ein gemeiner Mensch! — Abg. Dr. Schreiner (fortfahrend): Das, was von Seiten der deutschen Abgeordneten mitgenommen wird, ist nichts anderes

als ein Protest gegen die Gewalttätigkeit und die Unsumme von Unrecht, das hier den Deutschen angetan wird. (Stürmischer Beifall und Dankeklatschen bei den Deutschen, kirmische Gegenrufe bei den Tschechen.) — Abg. Brunar: Die können gut belten! — Abg. Klossa: Ein Protest gegen den Verfall der auf die Landesparlamenten. — Abg. Dr. Zimmer: Gehen Sie hoden! — Abg. Klossa: Freche Dohr, geht nach Bergreichenstein! — Abg. Dr. Zimmer: Protokoll! — Abg. Gröhl (zu dem geschichtsrevisionistischen Abgeordneten Dr. Sobotta, der gegen die Deutschen mehrere Zwischenrufe richtet): Gebt ihm einen Maulkorb! Er heißt Die Zwangshäute für ihn! — Abg. Klossa: Eulenburgische Garde! Preussische Regimenter! — Abg. Strahe: Kalte Umhänge für die Herren! (Andauernder großer Lärm.) — Abg. Dr. Schreiner (fortfahrend): Wenn man uns die ganze Last der Verantwortung für die Untätigkeit des Landtages zuschreibt, wenn man sogar die breiten Massen der Bevölkerung gegen uns Deutsche zu verhegen sucht. (Stürmischer Beifall bei den Deutschen.) — Abg. Strahe: Sie arbeiten mit der Strahe. — Abg. Tra: Mit der Gasse hat man uns gedroht! — Abg. Klossa: Probiert es nur! — Abg. Gröhl: Mit Bettel (Bezeichnung für halbwürdige Plattenhürchen) mobilisieren Sie auf dem Wenzelsplatz gegen uns. — Abg. Dr. Schreiner: . . . so ist das ein Verbrechen, gegen das wir auf das entscheidendste Protest erheben müssen (stürmischer Beifall), und ich schließe daran die Versicherung, daß es uns nicht im geringsten einfällt, irgendeine gerechte Wahlreform zu obstruieren. Wir wollen und wir wissen, daß den breiten Schichten der Bevölkerung ihr Wahlrecht zuteil werden muß. Aber das sei ein für allemal gesagt: Nur unter vollständiger Beherrschung unserer nationalen Autonomie. (Minutenlang anhaltender Beifall und Handklatschen bei den Deutschen.) Gestatten Sie mir, meine Herren, zum Schluß noch einige Worte über die uns gemachten Vorwürfe wegen Hochverrats aus Anlaß des Absingens der „Wacht am Rhein“. (Rufe: Höri! Höri!) Auch darüber will ich mich ganz offen aussprechen. Die Deutschen in Oester-

reich waren lange genug die Träger des österreichischen Staatsgedankens. (Austimmung bei den Deutschen.) Wir haben lange genug unsere wichtigsten nationalen Forderungen zurückgestellt und dem österreichischen Staatsgedanken zum Opfer gebracht. Und was war der Dank dafür? (Rufe bei den Deutschen: Jubeltritte!) Ja wohl, Jubeltritte hat man uns gebracht, und so sind wir uns denn endlich dessen bewußt worden, daß wir nunmehr in erster Reihe unsere nationalen Rechte zu verteidigen haben (Erneuter lebhafter Beifall bei den Deutschen. — Lärm bei den Tschechen). Und dann, meine Herren, was ist denn die „Wacht am Rhein“? — Abg. Dr. Jersabe (Mittelpfad): Nach Berlin! Nach Berlin! — Abg. Dr. Schreiner: Sie ist ein symbolisches hohes Lied des Deutschen Reiches und der Deutschen, als es zum Kampfe gegen den Erbfeind Deutschlands ging, der auch der Erbfeind Oesterreichs ist. (Lebhafte Beifall und Zustimmung bei den Deutschen.) — Abg. Gröhl: Das verstehen die Tschechen überhaupt nicht! Das muß man ihnen verzeihen! — Abg. Strahe: Die Franzosen sind für sie nur die Röhrenlieferanten! — Abg. Dr. Sobotta: Geht ins Varietee konkurrieren mit dem „Conjal Mend!“ (Unter diesem Namen produziert sich in einem Prager Varietee ein dreifacher Kisse.) — Abg. Dr. Schreiner: Patriotismus werden wir von Ihnen nicht lernen! (Demonstrativer Beifall und Handklatschen bei den Deutschen.) — Abg. Gröhl: Den haben die Tschechen am allermeinsten zu vergeben! — Abg. Dr. Schreiner: Wir sind nicht nach Moskau gepilgert. (Erneuter Beifall bei den Deutschen.) Wir haben nicht für Napoleon III. gearbeitet. Wir haben für das a. k. kaiserliche Ausrüst nicht diesen gewissen, ich will ihn nicht nennen, Gebrauch empfohlen. Wo, wer Butter auf dem Kopfe hat, soll nicht in die Sauna gehen! (Lebhafte Beifall.) — Abg. Klossa: Rasch! Rasch! (Großer Lärm.)

Unter großem Lärm erteilt der Oberlandmarschall dem Abg. Dr. Starba das Wort. — Abg. Gröhl: Der Oberlandmarschall des Oberlandmarschalls. — Abg. Präner: Der böse Geist

sofort die Polizei benachrichtigte, die den Mörder in der Grenzstraße festnehmen konnte. Der Mörder bedrohte bei seiner Festnahme neuerdings den ihn verhaftenden Landjäger Sigwart mit dem Revolver. Bei der Festnahme wurde ihm ein Revolver mit 8 Patronen und ein Messer abgenommen. Der Mordfall rief in Kreuzlingen und Umgebung eine ungeheure Aufregung hervor und die Teilnahme mit der unglücklichen Frau und den Kindern des Ermordeten, der ein Opfer seiner Pflichterfüllung geworden ist, ist allgemein.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. Okt. Strafkammer III. Vorfigender Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Groß-Staatsbehörde Assessor Rutschler.

Der 50 Jahre alte Schmieb Heinrich Na hat bereits eine endlose Strafliste zusammengebracht, auf der auch das Justizhaus vertreten ist. Naam in Freiheit, rühre er nicht, bis er abermals die Antisozialität auf öffentliche Verurteilung erworben hätte. Im Juli ds. Jrs. verurteilte er einen Anzug im Werte von 90 Mark, den ihm ein junger Kaufmann, namens Hinzler, geliehen hatte. Im August entwendete er dem Kaufmann Leo Ellenjohn Anzüge, Wäsche, Stiefel und eine Uhr im Werte von 220 Mark. Außer weiteren Diebstählen von Kleidern, entführte er dem Kaufmann Hubert Raier ein Fahrrad. Bei seiner Festnahme leistete er heftigen Widerstand. Man erkennt auf 3 Jahre Justizhaus, Verbot der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Wegen Schwachsinn wird der wegen Sittlichkeitsvergehen im Sinne der Paragr. 175 und 176 Jiff. 3 Str.-Gef. angeklagte Dienstknecht Alfred Hammer freigesprochen und einer Besserungsanstalt überwiesen.

Mannheim, 30. Sept. Strafkammer I. Vorfigender Landgerichtsdirektor Dr. Ehrlicher. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Staatsanwalt Dr. Mayer.

Mit zwei Fällen wegen des ominösen Paragrafen wird die Sitzung eröffnet. Im ersten Fall ist der 64 Jahre alte verwitwete Tagelöhner Johann Josef Rummig, aus Weibstadt gebürtig und wohnt hier in der Dolbergstraße wohnhaft, angeklagt. Rummig ist schon vor drei Jahren wegen Verfehlungen gleicher Art mit 8 Monaten Gefängnis bestraft worden. Am 18. August war er abermals der Verurteilung nicht gewachsen. Diesmal lautet das Urteil auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Goitein.)

Im zweiten Fall war ein Tagelöhner aus Heidelberg angeklagt. Das Gericht fand, zumal es sich um einen bisher unbestraften Mann handelte, die vorliegenden immerhin nicht bedeutungslosen Verfehlungsgründe nicht schwer genug, um davonhin eine Verurteilung auszusprechen und fällt einen Freispruch.

Freiburg, 1. Okt. Wegen schweren Einbruchsdiebstahls fand ein internationaler Verbrecher, der 41 Jahre alte Italiener Giuseppe Tassari, vor der hiesigen Strafkammer. Tassari, dessen Strafregister bereits die Nummer 31 erreicht hat, verurteilt am 30. Dezember 1903, morgens 5 Uhr, in Gemeinschaft mit dem Italiener Sisto einen Einbruchsdiebstahl bei Uhrmachermeister Gröbner hier. Die beiden entwendeten etwa 70 Uhren und mehrere Ringe. Sisto konnte einige Zeit später festgenommen werden. Er war gefählig und wurde von der Strafkammer Freiburg zu fünf Jahren Justizhaus verurteilt; im vorliegenden Jahre ist er zu Verurteilung, wo er seine Strafe abblühte, gestorben. Tassari trieb sich infolgedessen in der Schweiz, Italien, Deutschland und Luxemburg herum. Hier erzielte ihn die Nemesis. Nach Verurteilung einer 4jährigen Gefängnisstrafe in Luxemburg wurde er an die preussische Staatsanwaltschaft abgelaufen. Der Gerichtshof erachtete den arbeitssüchtigen Menschen für überführt und verurteilte ihn zu sechs Jahren Justizhaus und 10 Jahren Ehrverlust. Tassari wird sich noch Verurteilung seiner Justizhausstrafe auch noch in Basel und Zürich wegen schwerer Einbruchsdiebstahle, ebenfalls in Ueberläden begeben, zu verantworten haben.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Ohne Besizer unter dem Vorfig des Herrn Richters Dr. Erdel. W. S. Koller war bei der Firma Peter Knapp, Fabrik chemischer Produkte in Redaran vom 5.-16. Februar als Prokurist reisender tätig und beanpruchte für diese Zeit aus einem Umfah von 120,00 M. 35 Prozent Provision mit 42,00 M. nebst 10 Mark restlichen Spesen, auf 52,00 Mark. Beim Ausbleiben der Belagten erging in heutigen Termin Verurteilung gegen Belagte auf Zahlung des eingeklagten Betrags.

G. Baer trat am 1. Juli ds. Jrs. als Reisender bei der Firma G. Friedberger, Großhandlung in Schreinerartikeln und Holzwaren gegen ein monatliches Gehalt von 150 Mark in Stellung. Die Abrechnung wurde am 1. Monat festgesetzt. Am 15. August erkrankte Kläger und steht zur Zeit noch in ärztlicher Behandlung. Am 24. August wurde dem Kläger das Dienstverhältnis auf 1. Oktober gekündigt, jedoch inzwischen per 1. Septbr. seiner Tätigkeit entbunden. Nachdem Belagte sich weigerte, das Augustgehalt mit 150 Mark zu zahlen, indem sie verheerende Gegenforderungen geltend macht, verlangt Kläger mit Klage die Zahlung der 150 Mark und stellt im heutigen Termin eine neue Klage auf Zahlung des Septembergehalts mit 150 Mark in Aussicht. Nach längerer Verhandlung einigen sich die Parteien auf Vorbehalt des Vorliegenden auf 200 Mark, womit alle gegenseitigen Ansprüche der Parteien aufgehoben sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Fräulein Johanna Halbenwang wird nächsten Donnerstag den 8. Oktober, abends 1/2 8 Uhr mit ihren Klavierkonzerten einen Vortragabend im Kasino abgeben. Es kommen u. a. Werke von Bach, Beethoven, Mozart, Grieg und Weber zum Vortrag. Eintritt ist frei. Programme werden am Saaleingange zum Preise von 20 Pfg. ausgegeben; der Erlös ist für die Abgebrannten in Donauerschlingen bestimmt.

Strauß' "Celtre" in Mailand Die Direktion des Stala-Theaters hat, wie der "W. Z." aus Mailand gemeldet wird, die "Celtre" von Richard Strauß für die nächste Spielzeit zur Aufführung angenommen.

Hans Thoma's Geburtstag. Heute Freitag, den 2. Oktober, feiert Maler Hans Thoma in Karlsruhe in voller geistiger und körperlicher Blüte seinen 69. Geburtstag. Den vielen ihm zugehenden Glückwünschen schließen auch wir uns an und wünschen dem verdienten Meister, daß er seiner schönen Kunst noch recht lang in jugendlicher Schaffenskraft erhalten bleibe.

Die Perinastellung der Arbeiten an Donarados Abendmahl. Wie aus Mailand berichtet wird, hat Professor Cadenaghi die Restauration des Meisterwerkes des großen Florentiners nunmehr beendet. Die vom Ministerium ernannte Kommission hat am Dienstag das Werk bereits besichtigt; die Renovation soll vollkommen gelungen sein und Professor Cadenaghi erbatete lobhafte Anerkennung. Die Kommission pflichtete dem Vorschlag Cadenaghi bei, der das gerettete Fresko durch die Aufstellung einer größeren Glaswand gegen äußere Einflüsse schützen will. Die Ausführung dieses Planes hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da es unmöglich ist, eine Glasplatte von der Größe der Refektoriumswand, die nicht zu neun Meter misst, zu be-

schaffen. Man wird sich damit abfinden müssen, mehrere kleinere Glasplatten zusammenzusetzen, die dann durch eine eiserne Umrahmung zusammengehalten werden sollen.

Sport.

A.S.C. Die große deutsche Ballonwoche, die am 10. Oktober in Gegenwart des Kaisers bei Berlin ihren Anfang nimmt, wirft ihre Schatten voraus. Eine Reihe ausländischer Ballons sind bereits in Berlin eingetroffen, auch die meisten deutschen Ballons sind zur Stelle. Die am Gordon Bennett-Meinen der Lüste und der übrigen Konkurrenzen teilnehmenden Führer unternehmen zum Teil bereits jetzt vom Start in Schwarzenort Probefahrten, um sich für das kommende große Ereignis vorzubereiten. Der weite Flug in Schwarzenort, von dem aus die 56 konkurrierenden Ballons emporschießen werden, wird zweifellos an den Tagen der großen Ereignisse einen glänzenden Eindruck machen. Drei gewaltige Tribünen von 8000, 5000 und 7000 nummerierten Plätzen umrahmen den weiten Startplatz. Vor den Tribünen liegen die Flugpflanze, die mehr als hunderttausend Menschen fassen können. Auf dem Aufstiegsplatz sind 70 Ballonabgänger errichtet worden, wo die sämtlichen auswärtigen Ballons während der Zeit der Probefahrten bis zum Tage des Wettfluges unterkunft finden. Für Presse, Post und Polizei sind eigene Räumlichkeiten hergerichtet worden. Im ganzen starten in den drei Konkurrenzen des Wettfluges, wie bereits oben erwähnt, 86 Ballons, von denen 25 für die Zielstadt am 10. Oktober, 23 für das eigentliche Gordon Bennett-Wettfliegen am 11. und 38 für die Dauerfahrt am 12. Oktober in Betracht kommen. Auf Nationen verteilt, ergibt sich folgendes Bild: Deutschland steht natürlich an der Spitze mit 55 Ballons, dann folgen Belgien mit 9, Frankreich mit 3, England mit 4, Italien, Spanien und Amerika mit je 3 und Österreich und die Schweiz mit je 2 Ballons.

Von Tag zu Tag.

Schadenfeuer. Worms, 2. Okt. In vergangener Nacht brach im benachbarten Oshofen in der Papierfabrik Feuer aus, durch das die Lagergebäude für Papier und Rohmaterialien vollständig eingeschmelt wurden. Die Fabrik selbst blieb verschont, jedoch der Betrieb keine Unterbrechung erleidet.

Tödlicher Unglücksfall. Darmstadt, 2. Okt. Der 31 Jahre alte Köchlein Heinrich Petri wurde am Bahnhof Groß-Oeran von seinem umfahrenden Wagen geworfen und überfahren. Er trug einen Schädelbruch davon und war sofort tot.

Ein verurteilter Stadtrichter. Darmstadt, 2. Okt. Der dem Schwurgericht der Provinz Staroburg begangen heute die Verhandlung gegen den Stadtrichter Wilhelm Grabe aus Offenbach. Das Urteil lautete unter Jubilation mildernden Umständen auf 2 Jahre 9 Monate Gefängnis, 7 Monate der Untersuchungshaft wurden, laut "Hess. Ztg.", angerechnet.

Erstickt. Magdeburg, 2. Okt. Durch die Andäkung eines Kohleofens, der im Nebenraum stand, erstickten im Schlafzimmer der Bauunternehmer Schlüter und seine Frau. Die Wiederbelebungsbemühungen waren bei dem Mann erfolglos, die Frau ist tot.

Schweres Unglück. Dortmund, 2. Okt. Durch ein frühzeitiges Losgehen eines Schusses auf der Jecher "Victoria" wurde ein Schießmeister getötet und zwei Arbeiter schwer verletzt.

Rixdanküber. Hannover, 2. Oktober. In der Rixdanküber wurde in der vergangenen Nacht ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher durchdrangen ein Gitter und gelangten so in das Innere der Kirche, wo sie eine große Anzahl goldene und silberne Ketten und Altargeräte, darunter sehr viele von der verstorbenen Königin Marie von Hannover gestiftete goldgestickte Decken stahlen. Einige minderwertige Gegenstände wurden unweit der Kirche auf einem Grabhügel gefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 2. Okt. Dr. Peters hat, H. "Hess. Ztg." seine Berufungen in dem Prozeß gegen die "Münchener Post" zurückgezogen.

Budapest, 2. Okt. Der Minister des Innern Hr. von Aehrenthal empfing heute Morgen den Besuch des spanischen Ministers des Innern Allen de Salazar, mit dem er eine halbtagelange Konferenz hatte. Um 11 Uhr wurde Aehrenthal vom König von Spanien und um 11 1/2 Uhr vom Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Audienz empfangen.

New-York, 2. Okt. Der prächtige Neubau des Neuen deutschen Theaters wurde unter den Direktoren Baumfeld und Burg mit einer Aufführung von Wildenbruch's "Habensteinerin" unter der Leitung des repräsentativen Deutschums glänzend eröffnet. — Ebenso wurde das alte deutsche Irving-Voc-Theater unter dem neuen Direktor Weil mit Adelburg's "Hofenschieber" eröffnet.

Washington, 2. Okt. Präsident Roosevelt empfing in besondrer Audienz den Vorsitzenden des Vorstandes der Versicherungsanstalt Berlin, Dr. Freund, um Vorträge über die deutsche Arbeiterversicherung. Der Präsident sollte der Einrichtung und den Leistungen der Versicherung volle Bewunderung.

Vom Grafen Zepelin.

Stuttgart, 2. Okt. Wie der "Schwab. Merkur" erzählt, hat Graf Zepelin den Entschluß gefaßt, sämtliche Teilnehmer der im Jahre 1898 von ihm gegründeten Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt in der Höhe ihrer Anteile auszahlend, sobald die ihm vom Reichstag bewilligten Gelder ausgezahlt sind. Die Gesellschaft, die das erste zepelinische Luftschiff gebaut hat, mußte seiner Zeit aus Mangel an Mitteln liquidieren.

München, 2. Okt. In dem geistigen Empfang des Prinzen Ludwig im Mittelbayer-Palais nahm auch Graf Zepelin teil, der im Mittelpunkt der Festversammlung stand und von allen Seiten Zeichen der Verehrung seines Wirkens und seiner Persönlichkeit erhielt.

Der höchsten Wahlreform.

Dresden, 2. Okt. In der heutigen Sitzung der Wahlrechts-Deputation der 2. Kammer teilte der Vorsitzende mit, daß die Vorträge, zu einem Endergebnis zu gelangen, erfolgreich waren, aber zwischen den Fraktionen noch nicht zum Abschluß gelangt seien. Namens der National-liberalen gab Dr. Vogel folgende Erklärung ab: Nach Ueberzeugung seiner Parteifreunde seien in dem von Geheimrat Heintz vorgelegten Entwurf der Wahlkreisinteilung die im Kompromißantrag niedergelegten Gesichtspunkte, insbesondere die Forderung der Wahlkreisinteilung möglichst gleich zu gestalten, nicht ausreichend berücksichtigt.

Neue Flugversuche.

Magdeburg, 2. Okt. Ingenieur Grabe unternahm heute Fahrversuche auf der Erde mit seinem Flug-

apparat, die günstig ausfielen. Nach Ueberwindung einiger kleiner Mängel, die sich herausgestellt haben, dürften in den nächsten Tagen weitere Aufstiege stattfinden. Bemerkenswert sind die von dem Erfinder selbst konstruierten Motore, die die ersten deutschen Leicht-Motore sind. (Hess. Ztg.)

Ein politischer Theater-Skandal.

Graz, 2. Okt. Während der gestrigen Aufführung der Strauß'schen Operette "Die lustigen Weibchen" kam es zu einem großen Skandal. Nachmittags war ein Aufruf in der "Südmark" erschienen, daß jeder wahrhaft deutsch fühlende wissen werde, welche Antwort auf die in dieser Operette enthaltenen Verhöhnungen des Deutschthums die beste sei. Während der Vorstellung brach plötzlich ein unruhiger Tumult los, bestehend in Trampeln, Pfeifen, Zehlen und Wutrufen, der erst nachts, als der Vorhang fiel, acht Hauptarmmüher wurden auf das Inspektionszimmer gebracht. Nach 1/2stündiger Unterbrechung wurde weitergespielt. (Hess. Ztg.)

Die Auktion Bosniens.

Budapest, 2. Okt. Bezüglich der Meldung, die Thronrede werde den Delegationen die Auktion Bosniens ankündigen, berichtet der "Börsen Lloyd": Die Thronrede ist noch nicht festgestellt. Das bosnische Problem steht allerdings auf der Tagesordnung. Die Regierung dürfte aber vielleicht von ihrem Initiativrecht keinen Gebrauch machen, sondern abwarten, ob nicht aus dem Schoß der Delegationen ein Initiativvortrag gestellt wird, damit durch die Auktion der Delegationen der Regierung die Richtung angegeben wird, in welcher diese das bosnische Problem gelöst sehen möchten. Bestimmte Entschlüsse sind noch nicht gefaßt, also ist kein Grund vorhanden, gegen Oesterreich-Ungarn, welches mit Selbstverleugnung die friedliche Entwicklung am Balkan förderte, zu agitieren.

Der König von Spanien.

Budapest, 2. Okt. Der König von Spanien wurde gestern unmittelbar nach seiner Ankunft vom Kaiser Franz Josef in einstündiger Audienz empfangen. Der König dankte für den ehrenvollen Empfang und sprach dem Kaiser zu dessen Regierungsjubiläum seine und der Königin Glückwünsche aus.

Der deutsch-französische Zwischenfall in Casablanca.

Tanger, 2. Okt. Aus den in Casablanca über den Zwischenfall gemachten Feststellungen ergab sich, daß von den drei verdächtigsten Deserteuren zwei vor ihrem Eintritt in die Fremdenlegion aus dem deutschen Heere desertiert waren, der dritte hatte sich überhaupt der Militärpflicht entzogen.

Paris, 2. Okt. Die Regierung ermbing ein Telegramm Amades, das in bestimmten Punkten die Bezirke vervollständigt, die er über den Zwischenfall in Casablanca bereits gegeben hat, und mitteilt, daß er den ausführlichen Bericht, um den er ersucht sei, durch besonderen Kurier aus Casablanca habe abgehen lassen.

Die Affäre Alberti.

Kopenhagen, 2. Okt. In einem Interview hat Frau Alberti erzählt, daß Alberti kaum wieder zu erkennen sei. Er ist niedergedrückt und spricht eigentlich kein vernünftiges Wort mehr. Sie erzählte ferner, Alberti hätte sich während der letzten 2 Monate, bevor die Katastrophe eintrat, vollständig verändert und war ganz verschlossen geworden. Er sei immer ein bezweifeltes Spielzeug gewesen. Frau Alberti verneinte, daß sie ihr und ihrer Tochter Privatvermögen geopfert hätten, um das Unheil zu verhindern. (Hess. Ztg.)

Streik der Petersburger Studenten.

Petersburg, 2. Okt. Das studentische Koalitions-Komitee beschloß den Streik aller Studenten der hiesigen Universität zu eröffnen. Seine Durchführung erscheint zweifelhaft, weil in Studententeilen sich eine starke Aneignung dagegen geltend macht.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Abonnent Direktor H. In der Regel darf ein Verein in seinem Vereinslokale nur bis 11 Uhr abends singen und musizieren. Er kann aber von Fall zu Fall die polizeiliche Genehmigung einholen, so daß ihm gestattet wird, bis 12 oder bis 2 Uhr zu singen. Bei Anstößungen auf der Straße muß eben die Schutzmannschaft einschreiten, welche ja jederzeit durchs Telefon oder den Feuermeldebote gerufen werden kann.

Abonnent G. D. 1. Bei monatlicher Bemessung der Miete ist eine am 15. Oktober zum 1. November erfolgende Kündigung zulässig. — 2. Der Mieter darf an sich auch die Miete für die Wintermonate steigern; er muß aber die Steigerung so frühzeitig erklären, daß der Mieter noch rechtzeitig kündigen kann; eine für November rechtswirksame Steigerung muß also z. B. spätestens am 15. Oktober erklärt werden, wenn der Mietzins monatlich bemessen wurde.

Abonnent J. B. In Ihrem Falle ist das Landgericht zuständig, in dessen Bezirk der Ehemann seinen letzten Wohnsitz hatte.

Geschäftliches.

Institut Recht, Karlsruhe. Von den 11 Schülern des hiesigen Instituts Recht, die mit dem Schluß des Sommersemesters zur Ablegung ihrer Prüfung entlassen wurden, unterzogen sich 6 dem Einjährig-Freiwilligen-Examen und 5 der Aufnahmeprüfung für Oberstudien. Sämtliche haben das Examen bestanden. Das Wintersemester des genannten Instituts beginnt am 8. Oktober. Abz.: Institut Recht, Karlsruhe, Kriegsstr. 100.

Die Ziehung der Badener Welt-Lotterie mußte infolge großer Konkurrenz und zu spät eingelaufener Hoff. Genehmigung dem 26. September auf 14. Oktober verlegt werden, an welchem Tage die Ziehung garantiert stattfindet. Der Vorrat ist nur noch ganz gering und hat die Lose zu M. 1.—, 11 Lose M. 10, Ferte und Liste 20 Pfg. extra, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Strohhurg i. W., Langstr. 107 und allen Losverkaufsstellen zu haben.

Die bei dem Hochbahnunglück in Berlin getöteten beiden Brüder Hugo und Bruno Loewinohn in Berlin werden, wie wir hören, mit größeren Beträgen auf den Todesfall durch Unfall bei der Oesterreichischen Versicherungs-Gesellschaft hier versichert, bei welcher die Hinterbliebenen ihre Ansprüche auf die Versicherungssumme auch bereits angemeldet haben.

Volkswirtschaft.

Königliche Mühlenwerke Mannheim.

Die letzte Generalversammlung dieses Unternehmens, die wie wir feinerzeit meldeten, im Lokale der Rheinischen Creditbank darüber stattfand und die Erhöhung des Grundkapitals von 1 Million auf 2 Millionen beschloß, genehmigte auch die Ausgabe einer 4 1/2proz. Obligationenleihe im Betrage von 2 Millionen Mark.

Vom Tabakmarkt.

Im babilischen Oberlande wurde noch verkauft: Ungarisch und Zell zu M. 40, Weidenung zu M. 38, Wagshurst (ein Teil der Krejsens) zu M. 38-39, Birnbach, Oberbad, Valshofen etc. zu M. 38-40, verschiedene Orte des Breisgau's zu M. 35-36.

Metallschlachtpendel G. m. b. H. Pforzheim.

Die das Spinnlat, dem die drei bedeutendsten Werke dieser Branche angehören, mittel, traten mit dem 1. Okt. d. J. neue Preise in Kraft, die gegenüber den bisherigen eine weitere Ermäßigung erfahren haben.

Vom Rheinisch-Westfälischen Anzenmarkt.

Bei andauernd fester Grundtendenz waren die Umsätze am Kohlenanzenmarkt während des ersten Teils der Berichtswochen ziemlich lebhaft, um im weiteren Verlaufe erheblich abzunehmen. Die bevorstehende Erledigung der Stützenangelegenheiten machte auf den Markt einen günstigen Eindruck, so daß für eine Reihe von Werten Käufer auftraten und willig die geforderten höheren Preise zahlten.

Anherberichtlich fest lag der Braunkohlenmarkt. Die günstige Lage des Braunkohlengewerbes brachte eine Fortsetzung der in der Vorwoche unterbrochenen Steigerung. In größeren Mengen wurden Schellhammer bis M. 3975, Hellerhammer bis M. 3450 und Luchterberg bis M. 2450 bezahlt.

Am Kalimarkte war die Tendenz ebenso wie in der Vorwoche geteilt. Die Spinnlatfrage ist vorläufig in den Hintergrund getreten. Um so mehr vereinigte sich das Interesse auf die Frage des Absatzes. Die Mitteilungen der Spinnlatleitung über ein lebhafteres Drehgeschäft und vor allem die Beschäftigung des Einganges der von uns bereits im letzten Berichte gemeldeten amerikanischen Aufträge hatten lebhafteste Käufe in Ausbrenntwerten zur Folge, in denen das Material mit Rücksicht auf den bevorstehenden Vierteljahresabschluss knapp war.

Grundlage des vorwöchentlichen Preises von M. 10 1/2. Selbst die heute erfolgte Erklärung des Grubenvorstandes, die Ausbeuteaufnahme vorläufig noch hinauszuschieben, blieb auf die Preisgestaltung einwirkungslos. Höher waren schließlich auf diesem Gebiete Müllau, Sonderhausen, die vereinzelt bei M. 16 000 bezahlt wurden. Im Gegenzug zu früheren Werten war der Markt der jüngeren Unternehmungen schwächer befragt und das Angebot überwog hier wesentlich.

Der Erzuzenmarkt liegt ruhig und ohne wesentliche Veränderung.

Holländische Monatsstatistik von Kasse

Der Kassemarkt war ruhig, doch herrschte recht befriedigendes Abzugsgeschäft. Für gut ordinär Java brachte die R.-S.-M.-Auktion vom 1. cr. durch den billigeren Ablauf wieder lebhafteres Interesse, und in den letzten Tagen sind Malangs mit 1/2 c. Advance bezahlt worden.

Die Schöpfung der Gouvernementsjobaernte lautet nach neuester Depesche des Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien vom 25. cr. auf 86 000 Picols gegen 85 000 Picols am 26. August.

Die Ablieferungen betragen im September bei der R.-S.-M. 14 022 Ballen, bei Privaten (inkl. Santos) 149 281 Ballen, zusammen 163 303 Ballen. Aus erster Hand kamen im abgelaufenen Monat hier und in Amsterdam 24 284 Ballen und 81 Kisten zum Abschluß.

Am Geldmarkt sind jetzt — nachdem der Ultimo vorüber — die Geldsätze wieder leichter geworden. Privatdiskontsatz 3 Proz. Tageslohn 4 Prozent.

Arbeiterentlassungen wegen Arbeitsmangel. Die Höchster Fabriken haben bereits angefangen, Arbeiter wegen Arbeitsmangels zu entlassen. Auch sind die Ueberstunden abgepflichtet worden.

Gewerkschaft Albertshütte, Leipzig. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Einforderung von 250 Mk. Zusage auf den Kur.

Vom Siegerländer Eisensteindereis. Nach dem in der Hauptversammlung vorgelegten Bericht betrug die Förderung der Vereinsgruben im Monat Juli d. J. 135 815 T. (i. R. 180 535 Tonnen), im August 127 566 T. (187 501 T.) und der Bestand im Juli 115 181 T. (185 287 T.), im August 103 351 T. (188 729 Tonnen).

Kabelwerk Rheidi, A.-G. in Rheidi. Wie schon mitgeteilt, soll in diesem Jahre keine Dividende (i. R. 15 Proz.) verteilt werden. Die Ursache liegt, wie in dem Geschäftsbericht hervorgehoben wird, in dem Umstand, daß das Jahresergebnis von Verlusten unangenehm beeinflusst worden ist. Zunächst war der Betriebsergebnis um etwa 700 000 M. geringer als im Vorjahre (950 987 M. gegen 1 640 627 M.).

Klagen der Konkurs-Deputierten des Reichsbank-Vollbank. In der Klage des im Konkurs der Deutscher Reichsbank-Vollbank, gegen die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes auf Ertrag des Schadens in Höhe von einer Million Mark wurde vor dem zweiten Zivilsenat des Reichs-Oberlandesgerichts grundsätzlich auf Erhebung der erbotenen Beweise erkannt, die Einrede der Beklagten, die vor dem 1. April 1900 angenommenen Verordnungen als verjährbar zu betrachten, wurde für begründet erachtet.

Einanwerl Nürnberg, A.-G. vora. J. Tafel u. Co. in Nürnberg. Der Betriebsergebnis im Jahre 1907-08 betrug, wie ichri kurz unter telegraphischen Handelsberichten gemeldet, 305 810 M. (i. R. 323 315 M.), einschließlich 9896 M. (7065 M.) Vortrag. Nach 58 100 M. (57 500 M.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 307 060 M. (265 815 M.), woraus 120 000 M. (100 000 M.) zur Zahlung einer Dividende von 12 Prozent (i. R. 10 Prozent), 100 000 M. als Rücklage für eine Reserve II beruhenbet, 20 000 M. (45 000 M.) dem Dispositionsfonds, 15 000 M. der Steuerreserve zugeführt, 33 000 M. zu Wohlfahrtszwecken und Gratifikationen, 10 000 M. als Resten der Bayerischen Landesbankstellung verwendet und 960 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz erscheinen Immobilien mit 470 207 M. (431 475 M.) und Maschinen und Wägen mit 524 938 M. (473 129 M.). Den Kreditoren von 138 591 M. (91 250 M.) stehen 197 413 M. (40 092 M.) Kassa, Wechsel und Effekten und 455 412 M. (529 391 M.) Debitoren gegenüber. Die Vorräte sind mit 143 257 M. (93 367 M.) be-

wertet. Die Reserven enthalten 135 000 M. Das Einblissament ist nach dem Geschäftsbericht gegenwärtig gut beschaffen.

Maschinenfabrik Burdhardt, A.-G. in Basel. Dem Verwaltungsrat nach beantragt der Verwaltungsrat für 1907-08 eine Dividende von 8 Proz. gegen 7 Proz. i. V.

Schweizerische Zementfabrikgesellschaft, Zürich. Der Verwaltungsrat beantragt der kommanditistfindenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1,8 Mill. Fr. Die Generalversammlung vom März 1908 hatte die Verwaltung ermächtigt, das Aktienkapital um 300 000 Fr., d. h. von 1,5 Mill. Fr. auf 1,8 Mill. Fr. zu erhöhen; es hat sich nun aber gezeigt, daß die zur Erweiterung und Verbesserung des Betriebes in Aussicht genommenen 300 000 Franken nicht genügen und soll deshalb das Aktienkapital um weitere 300 000 Fr. und damit auf 1,8 Mill. Fr. erhöht werden.

Ueber die geplante Elektrobank sind die verschiedensten Versionen im Umlauf. Daß die Bank hauptsächlich der Finanzierung kommender großer Elektrifizierungsaufträge dienen wird, steht festzustehen. Nach einer Kombination sollen die zu diesem Zweck von der Bank auszugehenden Obligationen durch eine Annahmeverpflichtung der Eisenbahnerverwaltung gesichert werden, so daß die Eisenbahnerverwaltung für die Verzinsung und Tilgung der Obligationen jährlich einen bestimmten Betrag zu erlegen hätte. Dadurch solle einerseits diesen Obligationen auch der Charakter von Staatspapieren beigelegt, andererseits die Notwendigkeit vermieden werden, für die Elektrifizierung neue Staatsanleihen zu emittieren.

Telegraphische Handelsberichte (S. 6. Seite).

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 2. Okt. (Abendbörse). Bei Eröffnung der Börse machte sich große Zurückhaltung vonseiten der Spekulation bemerkbar. Der Geschäftserfolg war wesentlich ruhiger. New York sandte bessere Tendenz, doch war eine wesentliche Zurückhaltung in amerikanischen Werten zu beobachten. Baltimore behaupteten den Kursstand. Die Wiener Börse verstimmt und ließ schwächere Tendenz in Lombarden und Staatsbahn erkennen. Das Exposé der bulgarischen Regierung betr. die Orientbahn, ferner die ungeläutete innerpolitische Lage in Oesterreich und Gerüchten betr. der bevorstehenden Thronrede gab Anlaß zur schwächeren Tendenz. Obwohl das Dementi bezüglich der Meldung, daß in der Thronrede die Annullation Bosniens anhängig werde, erfolgte, war die Stimmung in der Börse sehr referiert. Die Börse verlor mit großem Mißtrauen die Angelegenheiten im Orient. Was den weiteren Verlauf der übrigen Märkte betrifft, so zeigte Vankastien behauptete Tendenz, Montanaktien still und zu schwächerer Tendenz neigend. Schiffsahrtaktien matt, besonders Nordb. Nord stärker angeboten. Von Industriektien waren chemische Werte behauptet, elektrische wenig verändert. Fonds ruhig und behauptet. Der hiesige Privatdiskont ermäßigte sich um 1/2 Prozent auf 3 Prozent. Auch tägliches Geld war leicht erhältlich, lies aber in Anbetracht des weniger günstigen Reichsbankausweises wenig Eindruck zurück, umso mehr als man über die Höhe der Notensteuer etwas enttäuscht war. Die Börse schloß ruhig bei geringen Kursveränderungen. Es notierten Architektien 202,50 a 20, Diskont 180,50 a 40 a 50 a 20, Dresdner Bank 149,30 a 149, Lombarden 23,50 a 30.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with exchange rates for various locations including Amsterdam, Berlin, London, and others. Columns include location, currency, and rate.

Staatspapiere, A. D. e. n. i. s. c. e.

Table with government securities prices for various countries and types, including Reichsanleihe, Russen, and others. Columns include security name and price.

Verzinsliche Post.

Städtische Post.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with stock prices for various industrial companies, including Borsig, Siemens, and others. Columns include company name and price.

Bergwerks-Aktien.

Table with stock prices for various mining companies, including Bochumer Bergbau, Preussische Bergbau, and others. Columns include company name and price.

Probieren Sie's mal

mit Kathreiners Malzkaffee, wenn Sie bisher gebrannte Gerste verwendet haben. Kathreiners Malzkaffee wird Ihnen viel besser munden, denn er ist von vorzüglichem kaffeeähnlichen Geschmack, sehr ausgiebig und bietet Gewähr für ein reines, gesundes Getränk. Kathreiners Malzkaffee kommt niemals lose ausgewogen in den Handel, sondern nur in geschlossenen Paketen in der bekannten Ausstattung mit dem Bild und Namenszug des Pfarrers Kueipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

81619

Rheinschiffahrt.

Rachstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntnis der Schiffsfahrtsinteressenten.
Mannheim, 30. September 1908.
Großh. Rheinschiffahrtsinspektion:
Kupferschmidl.

Bekanntmachung

für die Rheinschiffahrt zwischen Straßburg—Rehl und Fort Louis—Edlingen.
An der derzeitigen Stromenge bei Rehl km 134,0 (Inhaltsbezeichnung) ist bis auf Weiteres ein Wahlschauer aufgestellt, welcher den zu Berg gehenden Fahrzeugen das Anfahren aller zu Thal kommenden Fahrzeuge durch Aufsicht der Flagge bemerkbar macht und zwar in folgender Weise:
a) wenn ein einzelnes Schiff zu Thal kommt durch Aufsicht der roten,
b) wenn ein Schleppzug zu Thal fährt, durch Aufsicht der weißen,
c) wenn ein Floß antreibt, durch Aufsicht der roten und der weißen Flagge.
Straßburg, 29. September 1908.
Kaiserl. Wasserbauamt (Rhein)
Reumeyer.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Den Mitgliedern unseres Vereins und allen Parteifreunden diene hiermit zur Nachricht, daß unser Bureau sich in B 6, 21, 4. Stock befindet, woselbst unser Schriftführer an Werktagen von 6-7 Uhr abends zu sprechen ist.
Dasselbst befindet sich auch die Bibliothek unseres Vereins, aus der politische Schriften entliehen werden können.
81968
Der Vorstand.

Freisinniger Verein Mannheim.

Besonderer Umstände halber hat es sich als notwendig erwiesen, die auf nächsten Mittwoch anberaumte

Mitglieder-Versammlung

bereits am Freitag, den 2. Oktober, abends 7/8 Uhr abzuhalten und zwar im oberen Saal des Cafés zur Oper, St. C 3.

Tages-Ordnung:

1. Städtische Wahlen.
2. Winterprogramm.
3. Sonstiges.

Wir gestalten uns, die Mitglieder unseres Vereins hierzu herzlich einzuladen.
18

Der Vorstand.

In der Hauptsynagoge.

Bersohnungsstag.

Sonntag, 4. Oktober, abends 6 Uhr: Predigt, Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher. — Montag, 5. Oktober, morgens 9 Uhr: Vorlesen der Thora 11-11^{1/2} Uhr. — Predigt: Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. — Mißtag 12^{1/2} bis 2^{1/2} Uhr; Mißtag 2^{1/2}-4^{1/2} Uhr. — Predigt mit Seelenfeier: 4^{1/2}-5^{1/2} Uhr: Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher. — Schluß: 6 Uhr 35 Min. — In der Hauptsynagoge sind für Primaner und Secunder der Mittelschulen Plätze reserviert.

Betsaal im Ballhaus.

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Hauptsynagoge. — Montag, 5. Oktober, abends 4^{1/2}-5^{1/2} Uhr: Predigt und Seelenfeier, Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.

In der Clausynagoge.

Sonntag, den 4. Oktober, abends 6 Uhr. — Montag, 5. Oktober, morgens 9^{1/2} Uhr. — Predigt: 11 Uhr, Herr Stadtrabbiner Dr. Oppenheim. — Schluß: 6 Uhr 35 Min.

Betsaal in der August Lamey-Loge.

Ordnung des Gottesdienstes wie in der Clausynagoge. In der Haupt- und Clausynagoge haben nur Inhaber letzter Plätze Zutritt.

In den Wochentagen:

Morgens 8^{1/2} Uhr und Abends 5 Uhr.

Stellen finden

Eine bedeutende jüdische Aktien-Gesellschaft der Nahungsmittelbranche

sucht

für das Saargebiet einen nicht über 30 Jahre alten, tüchtigen

Reisenden.

Person, welche die Kolonialwaren-, Delikatessen und Drogerie-Handlungen genannten Gebiete bereits mit nachweislich gutem Erfolg besucht haben, werden bevorzugt. Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 81965 an die Expedition 18, Stuttgart senden.

Alt-Herren-Verband des Mannheimer Gymnasiums.

Samstag, den 3. Oktober 1908, abends 8^{1/2} Uhr findet im Restaurant „Pergola“ die diesjährige Hauptversammlung statt. — Tagesordnung: 1. Bericht des Schriftführers, 2. Bericht des Kassiers, 3. Vorstandswahl.
81964
Der Vorstand.

Bitte an die Hausbesitzer.

Das Kinderzuschlaggesetz verbietet die Beschäftigung der Kinder, jedoch die Zeitspenden: Iherinnen die Hilfe ihrer Kinder bei der Zustellung entgegen zu müssen. Dadurch wird diesen Frauen die pünktliche Zustellung der Zeitungen sehr erschwert und sie vereinigen sich mit uns in der Bitte an die Hausbesitzer, an ihren Gebäulichkeiten

Briefkasten

für die verschiedenen Stockwerke andern zu lassen. 81963 Das würde nicht nur den Zeitungsträgerinnen die Zustellung erleichtern, sondern es würde auch den Postbeamten, Ausläufern usw. zugute kommen.

In einer großen Reihe anderer Städte sind bereits Briefkasten schon lange Zeit angebracht und haben sich nach jeder Richtung bewährt, da dadurch auch eine Schöpfung der Häuser und der Treppenaufgänge herbeigeführt wurde. Wir weisen daher nicht, daß auch hier diese praktische Einrichtung Eingang finden wird. Die Mieter haben ebenfalls ein großes Interesse an der Abbringung der Briefkasten und dürfen gewiß gerne einen Teil der Kosten übernehmen.

General-Anzeiger

- Badische Neuzeit Nachrichten.
- Neue Badische Landes-Zeitung.
- Mannheimer Tageblatt.
- Neues Mannheimer Volksblatt.
- Volksstimme.
- Badisch-Pfälzische Volkszeitung.

Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Juli 1908 wurde beschlossen, das Aktienkapital unserer Gesellschaft um

M. 1,000,000.—

durch Ausgabe von 1000 Stück neuen Inhaberkonten zu je M. 1000.— mit Dividendenberechtigung ab 1. Oktober 1908 zu erhöhen.

Diese M. 1,000,000.— Aktien sind von der Rheinischen Creditbank, Mannheim, übernommen worden. Letztere wird von diesem Betrag soviel den Inhabern der alten Aktien zum Kurse von

115%

zum Bezuge anbieten, dass auf je 2 alte Aktien eine neue entfällt.

Mannheim, den 1. Oktober 1908.

Pfälzische Mühlenwerke.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bieten wir den Herren Aktionären der Pfälzischen Mühlenwerke die neuen Aktien zum Kurse von 115% zuzüglich Schlussnotenstempel unter nachstehenden Bedingungen an:

1. Auf je 2 alte Aktien kann 1 neue Aktie à Mk. 1000.— bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat zur Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 5. bis 19. Oktober d. J. ausschließlich zu geschehen: bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim sowie deren sämtlichen Zweigniederlassungen, bei der Süddeutschen Bank in Mannheim, sowie deren Filiale in Worms und bei der Mannheimer Bank, A.-G., in Mannheim.
3. War das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alte Aktien ohne Dividendenstempel mit einem Anmeldeformular, welches bei den Anmeldestellen erhältlich ist, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig den Nennwert sowie das Agio, pro Aktie also zusammen M. 1150.— zuzüglich 4% Zinsen aus M. 1000.— vom 1. Oktober 1908 ab bis zum Tage der Einzahlung nebst Schlussnotenstempel zu entrichten.
4. Ueber die geleistete Einzahlung wird Kassaquittung erteilt, welche nach Fertigstellung der Aktien gegen dieselben umgetauscht wird.

Mannheim, den 1. Oktober 1908. 81966

Rheinische Creditbank.

Verlobungs-Anzeigen

heißt schnell und billig

Dr. S. Baas'che Buchdruckerei & m. b. B.

Des Rätsels Lösung

Reinigt eine Dose

Parkettrose

verbinde den Inhalt mit lauwarmem Wasser (1/2 Liter Wasser auf 1 kg Parkettrose bei Parkettböden, 1 Liter Wasser auf 1 kg Parkettrose bei Einleumböden) und rühre das Ganze gut um, bis Du eine dicke Flüssigkeit erhältst. Hierauf nehme einen Schwamm oder sauberen Lappen und lasse den Boden aufliegen dünn (wie ein Hauch) ein. Nach kurzem Antrocknen, was leicht zu konstatieren ist, wenn sich der Boden nicht mehr feucht anfühlt, bürste mit einer weichen Bürste (auf die schwere Hochbürste verzichte!) dem Gerüche des Holzes nach. Ein Nachreiben mit einem wollenen Lappen erddet den Glanz. 1 kg Parkettrose reicht für 60-80 qm Parkett oder 90-100 qm Einleumbelag! Kein Geruch, keine Glätte, kein Kratzen! Wassertropfen geben keine Fleden! Kinderleichtes Arbeiten, heller Boden! Das häufige Wischen mit Stahlpfannen fällt weg! 7857

Parkettseife

Sur Bodenreinigung verwende man „Parkettrose“, wodurch eine einfache, leichte Reinigung ermöglicht ist. Kein Staub wie bei Anwendung von Stahlpfannen. Keine Quälerei und doch die besten Böden.

Sie haben in den durch Kataloge kenntlichen Geschäften! Vertreter! W. H. Gehring, Mannheim, Kolonnenstr. 3. Fabrikanten: Finster & Meißner, München X.

Ein Versuch — ein Erfolg!

Die Bureau und Kassen der Reichsbank und der dem Verein Mannheimer Banken u. Bankiers angehörigen Firmen bleiben für die Folge Samstags nachmittags

von 1 Uhr ab geschlossen.

Mannheim, den 2. Oktober 1908.

Verein Mannheimer Banken und Bankiers.

Handelshochschule.

Das ausführliche Programm der Handelshochschule für das Wintersemester 1908/09 kann auf dem Sekretariat der Handelshochschule (Kurfirsten Friedrich-Straße, 6, Erdgeschoss), auf dem Büro der Handelskammer (B 1, 7b), des Vereinsvereins (Kaufhaus Bögen 57), der kaufmännischen Vereine, sowie im Zeitungsstempel am Postamt in Empfang genommen, nach auswärts vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim, Kurfirstenstraße) unentgeltlich und portofrei bezogen werden. 81965
Mannheim, den 28. Juli 1908.

Der Studiendirektor der Handelshochschule: Prof. Dr. Schott.

Große Darmstädter Ausstellungs-Loterie

Ein wirklich gewinnreicher und originaler Plan.
Los 2000 Gewinne zusammen für 60000
1. Hauptgewinn 15000
Bar Geld ohne Abzug
Ferner Gewinne 10000
L. W. V.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften sowie bei dem General-Unternehmer Oscar Petrenz, Darmstadt. u. s. w.
Ziehung bestimmt am 7. und 8. Oktober in Darmstadt.
In Mannheim bei: Moriz Herzberger. 4630

Danksagung.

Für die ehrennden Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wilhelmine Katzenberger

sprechen wir allen und besonders noch den Niederrheinischen Krankenschwestern in der Neckarvorstadt für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege unseren innigsten Dank aus. 29426

Familie Hermann Katzenberger.

Unterricht

Existenz!

L. Oppenheim
in Mannheim

Knaben und Mädchen können sich in ihren freien Stunden bei Tag oder abends durch den Besuch unserer Kurse gründlich und billig für den Bürodienst, die Kaufmannschaft etc. vorbereiten und sich eine auskömmliche, gesicherte Existenz schaffen. Hunderte der von uns allen Berufsständen herangebildeten Damen und Herren befinden sich heute in gut bezahlten Stellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Heutes, ältestes und einziges Privat-Handelslehr-Institut am Platze mit nur staatl. gepr. und kaufm. gebildeten Lehrkräften!!!
Volkswohlbildung genügt 50074

Privat-Handelschule

Institut Büchler

D 1, 7/8 Mannheim D 1, 7/8
Haupthaus, Bureau-Zimmer
Nr. 61 (Personenaufzug).

Das Schuljahr und neue

Kurse beginnen am

1. Oktober crt.

Vermischtes

Reisermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
29347
Gaisstraße 3, 2. Et.

Berietete langjähr. Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause.
29352
K 7, 10b, portiere.

Möbel jeder Art, Pianino

werden repariert, gebeigt bei prompter Bedienung.
Polster genügt. 25765
Rörner, Schwan, P 5, 1.

Konkursverfahren.

No. 7851. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Salomon Durlacher Inhabers der Firma Weltmohndhaus Salomon Durlacher in Mannheim...

Konkursforderungen sind bis zum 2. November 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters...

Donnerstag, 22. Okt. 1908, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag, 22. Okt. 1908, vormittags 9 Uhr.

vor dem Gr. Amtsgerichte, Abteilung II, I. Obergesch., Saal 111, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben...

Wannheim, 30. Sept. 1908. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht, Ad. H. Kunz.

Konkursverfahren.

Das Vermögen des August Hinz, Buchdruckermeister in Mannheim, wurde nach Abhaltung des Schlusstermins...

Wannheim, 29. Sept. 1908. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht 14: Gieser, 18791.

Konkurse.

No. 13336. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bekleidungswarenhändlers...

Wannheim, 29. Sept. 1908. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht: Hufelmeier.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandbriefe über die jetzt verfallenen Pfänder...

Wannheim, 1. Okt. 1908. Stadtschreiber Leibani.

Versteigerung.

Wittmoos, 14. Okt. 1908, nachmittags von 2 Uhr an...

Wannheim, 1. Okt. 1908. Stadtschreiber Leibani.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Bekanntmachung.

Der Termin der Submission über Ausführung der schmelz-eisernen Dachkonstruktion...

Wannheim, 1. Oktober 1908. Die Direktion der Stadt.

Neu-Eröffnung!

Unsere Geschäfts-Räume befinden sich jetzt

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6

(im Hause des Herrn Gustav Spangenberg.)

Bytinski & Co.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben Konfektion.

Städt. Fuhr- und Gutsverwaltung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Bureau und Kasse der Fuhr- und Gutsverwaltung...

Zwangsvollstreckung.

Samstag, 3. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Rheinau vor dem alten Gemeindefeuerbeim...

Garantirt!

14. Oktober Ziehung. Grosse Badener Geld-Lotterie zu Ehren des Hamilton-Palais...

Aufbewahrung und Transport

von ganzen Wohnungsrichtungen, einzelnen Möbeln, Koffern, Reiseeffekten...

Ankauf.

Milchgeschäft zu kaufen gesucht. 50239

Getragene Kleider

Schuh, geb. Mittel laut 0521 A. Koch, S. 1, 10.

Kaufe gear. Möbel

Betten wie auch ganz Einrichtungen z. d. höchst. Preis...

Ankauf von Knochen

aus allen Knochen, Knochen, Knochen, Knochen...

Bei Abnahme von mindestens 30 Zentner und sofortiger Barzahlung offerieren wir:

- la. echt englische Hausbrand-Nuss II à M. 1.—
la. gew. und nachgesiebte Ruhrnuss II à M. 1.30
la. gew. und nachgesiebte Ruhrnuss III à M. 1.25
la. echt englische wales-Antrazit II gesiebt à M. 2.—
la. Ruhr-Zentralheizungskoks 40/60 od. 60/90 à M. 1.60
la. Ruhr-Fettschrot, stückreich à M. —.95

pro 1 Zentner frei vor's Haus. 80645
Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft
P 3, II mit beschränkter Haftung. Telephon 1281

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Entschädigung für das zur Herstellung der Eisenbahnstrecke hier erforderliche Gelände...

Der Großh. Bad. Landeskommisär für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach Pfisterer.

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Entschädigung für das zur Herstellung der Dammschleuse in Mannheim-Neckarau erforderliche Gelände...

Der Großh. Bad. Landeskommisär für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach Pfisterer.

Deutsch-französischer Güterverkehr über Elsass-Lothringen.

Am 1. Oktober 1908 tritt anstelle des auf diesen Zeitpunkt aufgehobenen Ausnahmetarifs für Braunlohlen, Steinkohlen, Koks und Breits...

Haasenstein & Vogler A.G.

Erstklass. Unternehmen sucht Agenten und stille Vermittler, welche Anstellung suchen...

Schneiderin für Kindergarderobe

in oder außer dem Hause gesucht. Schriftliche Angebote unter C 1359 an Haasenstein & Vogler...

RUDOLF MOSSE

Lüchtiger Werkmeister verheiratet, mit gründlich praktischer Erfahrung im Bau und Reparatur...

Verloren

Gestern Abend im Apollo oder vor demselben ein mattgoldenes Kettenarmband...

Turnverein Mannheim



Beginn d. Preisfestelgung. Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung ein.

Vermischtes.

Vertausche mein gelbes Sand, in hochfeinster Stadtlage, gegen Kleinwohnhaus oder Terrain.

Ankauf.

Bäckerei

in einem größeren Industrieort oder Landstädtchen zu kaufen od. zu mieten gesucht.

Klavier

zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 20427 an die Exped.

Stellen finden

Büglers

geschult. Geschwister Alberg.

Stellen suchen.

Bautechniker

33 J. alt, i. ungel. Stellung, m. abgeschl. Baugew. Schulb.

Rüchensmädchen

geschult u. in formid. Situat. Gehalt 100 Mk., Restauration...

Mietgesuche.

2 bess. Herren

such. u. sofort 1 od. 2 möbl. Zimmer m. separ. Eingang...

Bureaux

U 3, 17 parierte, Büro zu vermieten.

Wohnungen.

Elisabethstr. 8 3 Zimm., 3-Zimmerwohnung...

Langerötterstr. 108

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör...

Schimperstraße 14

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort zu vermieten.

Möbl. Zimmer

Barling 1 2 Zimm., 1 sep. Bad, ober hiesig.

Möbl. Zimmer

Barling 1 2 Zimm., 1 sep. Bad, ober hiesig.

Möbl. Zimmer

Barling 1 2 Zimm., 1 sep. Bad, ober hiesig.

Möbl. Zimmer

Barling 1 2 Zimm., 1 sep. Bad, ober hiesig.

Möbl. Zimmer

Barling 1 2 Zimm., 1 sep. Bad, ober hiesig.

Möbl. Zimmer

Barling 1 2 Zimm., 1 sep. Bad, ober hiesig.

Möbl. Zimmer

Barling 1 2 Zimm., 1 sep. Bad, ober hiesig.